



Lagebericht Nr. 14

Ereignis: Neuartiges Coronavirus (SARS-CoV-2)

Bearbeiter/in: Dr. Holger Schmidt

Berichtszeitpunkt: 16. März 2020, 17:30 h

.....

1. Kurzübersicht zur Lage

KREIS HEINSBERG

Die bisherige Lage wird als bekannt vorausgesetzt. Der Kreis Heinsberg meldet am 16.03.2020 **zwei weitere Todesfälle** von nachweislich bestätigten Infizierten. Eine 94-jährige Patientin mit Vorerkrankungen ist im Krankenhaus Heinsberg und eine 81-jährige Patientin mit Vorerkrankungen im Krankenhaus Erkelenz verstorben. Insgesamt sind somit bisher **sechs** infizierte Personen aus dem Kreisgebiet verstorben. Aktuell liegen **690** bestätigte Infektionsfälle vor. Der Kreis Heinsberg wurde durch das RKI als "besonders betroffenes Gebiet" in Deutschland ausgewiesen.

Insbesondere bei der Beschaffung von Schutzmasken und Schutzkitteln wird dringend um Unterstützung durch das Land gebeten. Mit dem aktuellen Bestand sei eine Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebes nach Auskunft der Krankenhäuser nur noch kurzfristig sichergestellt.

Aufgrund der strengen für die Polizei geltenden Vorgaben und dem ohnehin bereits hohen Krankenstand gestaltet sich der Dienstbetrieb in der KPB Heinsberg zunehmend schwierig. Ein separates Schreiben an das MI ist in Vorbereitung.

Aufgrund der Ablehnung von Hilfeleistungersuchen an die Bundeswehr bzgl. der Bereitstellung von Laborkapazitäten wird seitens des Krisenstabs von einer deutlichen zeitlichen Verzögerung bezüglich der Ergebnisse von Testungen ausgegangen.

Bei der Verlegung von infizierten Patienten kommt es teilweise zu mehrstündigen Wartezeiten. Laut Lagemeldung vom 15.03.2020 wird der Malteser Hilfsdienst voraussichtlich ab heute mit einem RTW und ggf. einem KTW den Regelrettungsdienst in der Zeit zwischen 8.00 und 20.00 Uhr unterstützen.

.....

.....

Zusammenfassender Gesamtlageüberblick NRW

Aktuell wurden aus allen **53** Kreisen und kreisfreien Städten bestätigte Infektionsfälle gemeldet. In Nordrhein-Westfalen sind **acht** Todesfälle von bestätigt Infizierten registriert, sechs Todesfälle entfallen auf den Kreis Heinsberg, einer auf die Stadt Essen und einer auf die **Stadt Düsseldorf**.

Den Schwerpunkt der Lage bildet weiterhin der Kreis Heinsberg als besonders betroffene Region. Insgesamt verzeichnen viele der betroffenen Kreise und kreisfreien Städte Anstiege der Fallzahlen, teils auch sprunghaft. Die tagesaktuellen Fallzahlen des MAGS werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Daten sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.mags.nrw/coronavirus-fallzahlen-nrw>

Unter dem Link sind auch Informationen zur Erfassung der Fallzahlen zu finden, welche mögliche Abweichungen von den Fallzahlen des RKI oder lokalen Fallzahlen erläutern.

In allen betroffenen Gebietskörperschaften läuft die Ermittlung der jeweiligen Kontaktpersonen und ggf. die Anordnung entsprechender Quarantänemaßnahmen. Zudem wird fortlaufend an der Implementierung von Testzentren sowie Notfallpraxen gearbeitet.

Die Bezirksregierungen berichten weiterhin von Engpässen bei Infektionsschutz- und Verbrauchsmaterialien, u.a. bei niedergelassenen Ärzten, Kliniken und dem Rettungsdienst. Verschärfungen dieser Situation ergeben sich insbesondere dort, wo eine verstärkte Inanspruchnahme medizinischer Versorgungsleistungen zu verzeichnen ist.

Die Bezirksregierung Köln meldet am 16.03.2020, dass der Oberbergische Kreis den Arztpraxen Schutzmasken angeboten hat. Die Praxen hätten jedoch aufgrund ungeklärter Kostenübernahme die Abnahme nicht verbindlich zugesagt.

Am 14.03.2020 teilt die Bezirksregierung mit, dass eine zunehmende Verknappung von Blutprodukten aufgrund eines Rückgangs an Blutspenden erwartet wird.

Die Krisenstäbe der Städteregion Aachen und Stadt Aachen melden am 16.03.2020, dass der Rettungsdienst zunehmend alarmiert wird, weil aus Sicht der Patienten keine adäquate Erreichbarkeit im ambulanten / niedergelassenen Bereich gegeben ist. Das führt zu einer erhöhten Auslastung.

Das Polizeipräsidium Köln meldet am 16.03.2020, dass aus dem Logistikzentrum der Kliniken der Stadt Köln 49.500 Mundschutzmasken entwendet wurden. Eine Beeinträchtigung im Bereich des Gesundheitswesens der Stadt Köln liegt nach derzeitigem Stand nicht vor. Derzeit wird ermittelt.

.....
Der Kreis Minden-Lübbecke meldet am 14.03.2020, dass aufgrund der Testmittelknappheit ein abgeändertes Vorgehen erfolgt: bei Familie / Lebensgemeinschaften wird nur noch eine Person mit Symptomen getestet. Die Angehörigen im engeren Sinne kommen in häusliche Quarantäne und werden nicht mehr getestet (weitere symptomatische Personen werden lediglich dem Gesundheitsamt gemeldet). Kontaktpersonen jeglichen Grades, die in systemrelevanten Funktionsbereichen arbeiten und ohne Symptome sind, werden nicht unter Quarantäne gestellt.

Vergleichbares meldet auch die Stadt Dortmund am 16.03.2020. Es wird angekündigt, dass aufgrund eines Mangels an Abstrichtests das Gesundheitsamt in Kürze dazu übergehen muss, Menschen, die aus Risikogebieten wieder nach Dortmund zurückkehren, ohne Test in eine 14-tägige häusliche Quarantäne zu schicken.

Alle Kreise oder kreisfreien Städte haben ihre Krisenstäbe aktiviert oder arbeiten in krisenstabsähnlichen Strukturen. Die Bezirksregierungen Arnsberg hat die Koordinierungsgruppe für den Krisenstab in Betrieb genommen. Die BR Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster haben ihre Krisenstäbe aktiviert.

2. Informationsquellen

Lageberichte, Sofortmeldungen, LZG bis einschließlich 17:30 Uhr.

Die Fallzahlen der Lageberichte und die nach § 11 IfSG an das LZG gemeldeten Fälle sind in Summe derzeit nicht deckungsgleich, da es teilweise augenscheinlich zu Meldeverzögerungen kommt.

3. Allgemeine Lage / Überblick

Das **RKI** meldet mit Stand 15.3.2020, 18:25 Uhr, für Deutschland insgesamt **4.838** bestätigte Fälle aus **16** Bundesländern. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit vom RKI insgesamt als mäßig eingeschätzt. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region und ist in „besonders betroffenen Gebieten“ hoch.

Insgesamt gibt es laut RKI zum o.g. Meldezeitpunkt **12** bestätigte Todesfälle in Deutschland aus Bayern, BaWü und NRW.

Das RKI hat zudem angekündigt, aufgrund der steigenden Fallzahlen die bisherige manuelle Aktualisierung der Fallzahlenübersicht einzustellen. Ab voraussichtlich kommender Woche werden ausschließlich die dem RKI von den Gesundheitsämtern

.....

über das jeweilige Bundesland elektronisch übermittelten Fälle dargestellt. Aufgrund des Meldeverzug zwischen dem Bekanntwerden von Fällen vor Ort und der Übermittlung an das RKI kann es Abweichungen zu den z.B. von den Bundesländern aktuell herausgegebenen Zahlen geben.

Am Abend des 11.03.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation die Corona-Krise als Pandemie eingestuft. Das Ausmaß der neuen Erkrankungen und der neuen Todesfälle in den vergangenen zwei Wochen weltweit hat zu der Einstufung geführt. Eine Pandemie ist laut WHO ein weltweiter Ausbruch einer neuen Krankheit.

Das MAGS steht in engem Kontakt mit dem LZG, dem RKI und dem BMG, hält Kontakte zu den anderen Ressorts (insbesondere Lagezentrum IM) und über die uGB'en und die Bezirksregierungen zu den betroffenen Gebietskörperschaften.

4. Meldungen Fälle (Schadenereignis/Gefahrenlage)

Wochenübersicht Fallzahlen Corona in NRW

Datum	10.03.	11.03.	12.03.	13.03.	14.03	15.03	16.03
Fallzahl	642	801	1.041	1.433	1.636	2.100	2.744
Todesfälle	2	3	3	4	4	5	8

5. Maßnahmen (Schadenabwehr/Gefahrenabwehr)

Am 12.03.2020 wurden in einer Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Diese zielen u. a. auf eine Stärkung der medizinischen Versorgung insbesondere in den Kliniken und deren Durchhaltefähigkeit ab. Ferner soll der Schutz besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen (Ältere, Hochbetagte, chronisch Kranke) durch Bund und Länder intensiver in den Fokus genommen werden. Kernziel aller verabredeten Maßnahmen ist die Verlangsamung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus. Auch die Auswirkungen für die Wirtschaft stehen hierbei im Fokus.

Auf dieser Basis hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Sie wurden Rahmen von Pressekonferenzen am 13.03.2020 von Ministerpräsident Laschet sowie am 16.03.2020 von Ministerin Gebauer, Minister Laumann und Minister Stamp vorgestellt.

.....

Eine Umsetzung der Maßnahmen erfolgt auf dem Erlassweg. Neben den Erlassen des MAGS vom 13. März 2020 (siehe Lagebericht Nr.13 vom 13.03.2020, abrufbar unter: <https://www.mags.nrw/>) wurden zusätzlich folgende Regelungen getroffen:

Leitlinie zur Bestimmung des Personals kritischer Infrastrukturen

Die Leitlinie wurde als Ergänzung zum Erlass zu den „Aufsichtlichen Weisungen zur Schließung der schulischen Gemeinschaftseinrichtungen und zum Betretungsverbot von Gemeinschaftseinrichtungen nach § 33 Nr. 1 und 2 Infektionsschutzgesetz“ vom 13.3.2020 bekanntgegeben. In den Erlassen des MAGS über ein Betretungsverbot von sämtlichen Kindertageseinrichtungen und Schließung der schulischen Gemeinschaftseinrichtungen sind Ausnahmen für Kinder bestimmter Personengruppen vorgesehen. Hierbei handelt es sich um Kinder derjenigen Personen, die in kritischen Infrastrukturen beruflich tätig sind. Die Leitlinie dient der Bestimmung dieses Personenkreises.

Erlass zu weiteren kontaktreduzierenden Maßnahmen ab dem 16.03.2020 und 17.03.2020

Hierüber werden zahlreiche Maßnahmen u.a. für Reiserückkehrer aus Risikogebieten, Krankenhäuser oder stationäre Pflegeeinrichtungen angeordnet. Darüber hinaus erfolgt die Anordnung zur Schließung bzw. Einstellung von Einrichtungen, Begegnungsstätten und Angeboten (u.a. Bars, Diskotheken, Theater, Kinos, Museen, Schwimmbäder). Der Zugang zu Bibliotheken, Restaurants und Gaststätten ist zudem zu beschränken und nur unter strengen Auflagen zu gestatten. Die Maßnahmen gelten zunächst bis zum 19. April 2020.

Aufgrund der aktuellen Lage unterstützt das MAGS derzeit den Kreis Heinsberg bei der Beschaffung von Schutzmaterialien.

Der Krisenstab von BMG und BMI berichtet, dass weiterhin an der Beschaffung von Bevorratung von Schutzausrüstung gearbeitet wird. Es besteht Kontakt mit zahlreichen Händlern und es werden Lieferverträge geschlossen.

Eine Erweiterung des landesweiten IT-Verfahrens (Informationssystem Gefahrenabwehr; IG-NRW) zur Hinterlegung von erforderlichen Informationen, wie z.B. die Anzahl von Intensivbetten zur Behandlung von Schwerkranken, ist bei IT-NRW in Auftrag gegeben und soll voraussichtlich Mitte dieser Woche zur Verfügung stehen. Bereits aktuell sind die überwiegende Zahl von Krankenhäusern in NRW an das System IG-NRW angebunden.

6. Voraussichtliche Lageentwicklung

Aufgrund der umfänglichen Kontakte der infizierten Personen ist mit weiteren Infektionen in NRW zu rechnen. Laut RKI muss im gesamten Bundesgebiet mit weiteren Fällen, Infektionsketten und Ausbrüchen gerechnet werden.

7. Presse / Medienlage

MAGS erreichen fortlaufend Presse- und Medienanfragen in extrem hoher Dichte. Auch bei den Gesundheitsämtern, Bürgertelefonen und Leitstellen gehen weiterhin zahlreiche Bürgeranfragen ein.

8. Besondere Vorkommnisse